

Anlage 2

**Projekt: Kreative Jugendwerkstatt Süd**

**1. Ausgangslage**

Wohngebiet Schussensiedlung

Die Lebenssituation der Kinder in der Schussensiedlung, vor allem im Bereich der Ufer- und Kanalstraße, hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschlechtert.

Merkmale sind:

- überdurchschnittlich hohe Fallzahlen bezüglich ambulanter und stationärer Hilfen im Bereich des Jugendamtes
- ungünstige wirtschaftliche und soziale Situation vieler Familien
- hohe Fluktuation in den Mietwohnungen; belastetes soziales Klima

Für die Jugendarbeit steht eine Raum- und Personalressource (50% offenes Angebot an den Wochenenden) zur Verfügung

Besonderheit ist, dass die Schussensiedlung im innerstädtischen Vergleich der kinderreichste Stadtteil ist, sowie ein hoher Migrationshintergrund bei den Bewohnern festzustellen ist.

Wohngebiet Südstadt

Im Wohngebiet Südstadt steht ein offenes Angebot (Treff) für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Im Schülercafé der Neuwiesenschule wurde mit zwei Öffnungstagen an den Wochenenden der Einstieg in ein niederschwelliges offenes Angebot gestartet. Der Bedarf dieses Stadtteils kann dadurch noch nicht abgedeckt werden. Insbesondere ist im Bereich der großen Wiese, als grundsätzlich attraktivem Freizeitgelände, ein erhöhter Bedarf an Angeboten für Jugendliche festzustellen (Aussage der Agendagruppe Süd/Anwohner/Fachkraft des Jugendtreffs Süd). Negativ bemerkbar macht sich dieser Umstand zeitweise u. a. durch Häufung von Vandalismus/Sachbeschädigung, Lärmbelästigung, sowie durch ein mangelndes soziales Miteinander unter den hier lebenden Jugendlichen.

Hier ist möglicherweise ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsentwicklung im Bereich Jugend und dem, bis vor ca. ein- einhalb Jahren gänzlich fehlenden Angebot Offener Jugendarbeit erkennbar.

**Amt für Schule, Jugend und Sport**

Seestraße 7  
88214 Ravensburg  
Thomas Ritsche  
Telefon (0751) 82-500  
Telefax (0751) 82-60500  
thomas.ritsche@ravensburg.de  
www.ravensburg.de

**20.06.2011**

## 2. Ziele

Übergeordnetes Ziel ist, die Lebensqualität für junge Menschen und Familien im Bereich der Südstadt und der Schussensiedlung, zu fördern.

Als Etappenziele sind zu nennen:

- Das Herstellen von positiven Begegnungsräumen für Jugendliche.
- Das Schaffen von Anreizen zur sinnvollen und das Gemeinwohl fördernden Freizeitaktivitäten.
- Die Verbesserung der Chancengleichheit für benachteiligte Kinder und Jugendliche durch gezielte Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen und in der Vermittlung von Zugängen zu einem erweiterten Freizeitangebot.
- Das Ermöglichen einer positiven Identifikation von Kindern und Jugendlichen mit ihrem Wohnumfeld und die Stärkung der "Wir in der Südstadt" Identität.
- Die Teilnahme und Teilhabe an Gestaltungsprozessen zur Entwicklung ihres Lebensumfeldes.
- Prävention im Sucht- und Kriminalitätsbereich

## 3. Projektplanung

Beginn des Projektes ist im Frühjahr 2011 mit der Einstellung einer Fachkraft für aufsuchende Jugendarbeit (Stellenanteil mind. 50 % - 25 % Schussendamms, 25 % große Wiese).

### 1. Halbjahr

Analyse der aktuellen Situation vor Ort

- welche Kinder und Jugendliche treffen sich an welchen Orten/zu welcher Zeit
- welche Interessen werden dabei geäußert
- erste Kontaktaufnahme, erste offene Angebote

Nach Erstellen einer umfassenden Analyse im Herbst 2011 erfolgt eine detaillierte und bedarfsgerechte Planung für die Saison 2011 – 2012. Ein Zwischenbericht wird zum Jahresende 2011 erstellt.

### Frühjahr/Sommer/Herbst 2012

Umsetzung der Planung von Angeboten und Vertiefung der entstandenen Beziehungen.

Ende 2012 Evaluation und Fortschreibung der Projektziele.

### Frühjahr/Sommer/Herbst 2013

Umsetzung der Planung von Angeboten und Vertiefung der entstandenen Beziehungen.

Vorläufiges Ende des Projektzeitraumes mit Erstellung eines umfassenden Tätigkeitsberichtes im Herbst 2013.

**Winter**

Während der Winterzeiten mit erschwertem aufsuchendem Anteil sollen die vorhandenen Standorte (Jugendtreff Süd, Treff am Schussendamm, Jugendtreff Obereschach, Jugendtreff Weststadt, Jugendhaus) für die Fortführung und Pflege der entstandenen Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen genützt werden.

**Perspektive**

Fortführung und ggf. Erweiterung des Angebotes aufsuchende Jugendarbeit ohne Befristung unter Nachhaltigkeitsaspekten.

**4. Projekthalt/Zielgruppe**

Finanzierung eines Stellendeputates in Höhe von mind. 50 % Fachkraft (soz. Arbeit/soz. Päd.) in aufsuchender Form, zur Förderung von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen (Freizeit-) Bereich. Die Stelle wird als Vollzeitstelle ausgeschrieben. Die verbleibenden 50 % Stellenanteil stehen dem Betrieb des bereits vorhandenen (Jugend-) Treffs am Schussendamm (TAS) zur Verfügung.

Es soll dadurch eine Verbesserung in der Angebotsstruktur, bei den Freizeitangeboten, unter präventiven Aspekten, sowie bei der Krisen- und Konfliktintervention in schwierigen Lebenslagen von jungen Menschen erreicht werden.

Die Maßnahme richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren aus den Wohnvierteln der Schussensiedlung und dem Gebiet um die große Wiese in der Südstadt, die bisher von den vorhandenen stationären Angeboten nicht erreicht werden. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, sowie aus benachteiligten Milieus, sind dabei im Fokus der Anstrengungen. Mit dieser Stelle werden Maßnahmen der öffentlichen Träger kooperativ durch aufsuchende Jugendarbeit ergänzt. Anstellungsträger ist die Stadt Ravensburg; Fachaufsicht und organisatorische Anbindung liegt beim Amt für Schule, Jugend und Sport.

**5. Qualifikation/Stellenprofil/Methode**

Es ist eine, für aufsuchende, koordinierende und vernetzende Tätigkeiten geeignete Person mit der Qualifikation eines Sozialpädagogen/Sozialarbeiters einzustellen.

Arbeitsmethoden sind die aufsuchende Jugendarbeit mit niederschweligen, bedürfnisorientierten kreativen Freizeitangeboten, Gruppenarbeit, gruppenvernetzenden Aktivitäten unter integrativen Aspekten.

Es sind, je nach Bedürfnislagen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen, Methoden in den Bereichen Sport, Kreativität/Musisches und Erlebnispädagogik einzusetzen.

Die Arbeitszeiten sind an den Freizeitmöglichkeiten der Jugendlichen vor Ort auszurichten und den saisonalen Schwankungen anzupassen. Die Befähigung der einzustellenden Fachkraft ist maßgebliche Voraussetzung für das Gelingen des Projektes. Kernaufgabe ist das Herstellen und der Aufbau von vertrauensvollen und tragfähigen Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen in den definierten Stadtteilen.

Eine weitere Voraussetzung ist die unmittelbare Vernetzung mit den bereits vorhandenen Einrichtungen und Akteuren zur Ressourcennutzung und Optimierung des Auftrages. Die Stelle beinhaltet die Netzwerkverantwortung vor Ort.

#### 6. Projektkosten

Bei einer Laufzeit von 3 Jahren und der Finanzierung von mind. 50 % Stellenanteilen einer sozial-pädagogischen Fachkraft ergibt sich ein finanzieller Aufwand von 75.000,- €. Das entspricht einem jährlichen Zuschussbedarf von 25.000,- €. Eine zusätzliche Förderung durch ein Programm des Landkreises wird geprüft, je nach Entscheidung ist damit entweder die Verlängerung des Projektes, oder eine Reduzierung des Finanzierungsbedarfes möglich.

Um die Anbindung der stationären offenen Jugendarbeit zu gewährleisten und um sich einen möglichst qualifizierten Bewerberkreis zu schaffen, wurden die vorhandenen und durch die Stadt finanzierten 50 % Stellenanteile mit den 50 % projektierten Stellenanteilen zu einer Vollzeitstelle zusammengefasst. Durch das Ausscheiden des Stelleninhabers war es so möglich, eine Stelle neu und in vollem Umfang zu besetzen.



Thomas Ritsche